

Anfrage über die Ausschreibung eines Klinikinformationssystems des Luzerner Kantonsspitals

eröffnet am 2. Mai 2016

Das Luzerner Kantonsspital führte im letzten September ein offenes Verfahren für die Beschaffung und Einführung eines Klinikinformationssystems (KIS) durch. Der Zuschlag für den Auftrag erhielt das mit Abstand teuerste Projekt der amerikanischen Firma Epic mit dem Auftragswert von 65,85 Millionen Franken.

Gemäss Ausschreibung galt die folgende Gewichtung der Beurteilungskriterien:

1. funktionale Anforderungen Gewichtung 30 %
2. Preis Gewichtung 20 %
3. Anforderungen an Anbieter Gewichtung 20 %
4. nicht-funktionale Anforderungen Gewichtung 10 %
5. Anbieterpräsentation Gewichtung 10 %
6. Referenzbesuche Gewichtung 10 %

Gewählt werden muss «das wirtschaftlich günstigste Angebot in Bezug auf diese Kriterien»

In der Zeit, in welcher die Bevölkerung mit einschneidenden Sparprogrammen konfrontiert ist, und das Luzerner Kantonsspital einen gewaltigen Investitionsbedarf aufweist, dessen Finanzierung nicht gesichert und wohl schlussendlich nur mit Hilfe des Kantons erfolgen kann, stellen sich bezüglich des Verfahrens und der Auswahl des Systems einige grundlegende Fragen:

1. Wieso wurde der Preis bei den Auswahlkriterien so wenig gewichtet? Bei vielen Ausschreibungen, zum Beispiel des Bundes, hat der Preis einen viel grösseren Einfluss.
2. Hätte der gewählte Anbieter mit noch deutlich höheren Kosten die Ausschreibung durch die geringe Gewichtung des Preises dennoch gewonnen? Das Total der Punkte bei 5. Anbieterpräsentation und 6. Referenzbesuche entsprechen der Preisgewichtung. Somit reicht eigentlich hier ein Spitzenplatz unter den Bewerbern, um die Ausschreibung Preis/Leistung zu gewinnen.
3. Es kam bei den Angeboten zu einer riesigen Streubreite von 8 bis 65 Millionen Franken. Wie ist dies überhaupt möglich? Wurde hier wirklich anhand derselben Ausschreibekriterien verglichen? Waren die Angebote überhaupt vergleichbar? Hatte der gewählte Anbieter gegebenenfalls Informationen, über die die Mitbewerber nicht verfügten?
4. Wieso benötigt das Luzerner Kantonsspital beim Klinikinformationssystem eine Lösung, die von ihren Kosten her deutlich über anderen Projekten in der Schweiz liegt? Beim Inselspital wird gemäss Fachleuten das Beschaffungsvolumen auf 10 bis 15 Millionen Franken geschätzt. Das Inselspital ist ja noch um einiges grösser und komplexer als das Kantonsspital.
5. Konkurrenzprodukte, welche an der Ausschreibung teilnahmen, sind in der Schweiz etabliert. Wieso wurde mit Epic ein amerikanisches System gewählt, das kein Referenzprojekt in Europa und der Schweiz vorweisen kann? Das amerikanische Gesundheitswesen unterscheidet sich massiv von demjenigen der Schweiz. Geht das Luzerner Kantonsspital mit dieser Wahl nicht auch ein grosses und nicht kalkulierbares Risiko bei der notwendigen Neuentwicklung dieses Systems ein? Oder bezahlt das Luzerner Kantonsspital (indirekt die Steuerzahlenden des Kantons) die Entwicklung eines Systems für den Schweizer Markt?

Graber Michèle

Huser Barmettler Claudia

Baumann Markus

Hess Markus

Zemp Baumgartner Yvonne

Odermatt Marlene

Fässler Peter